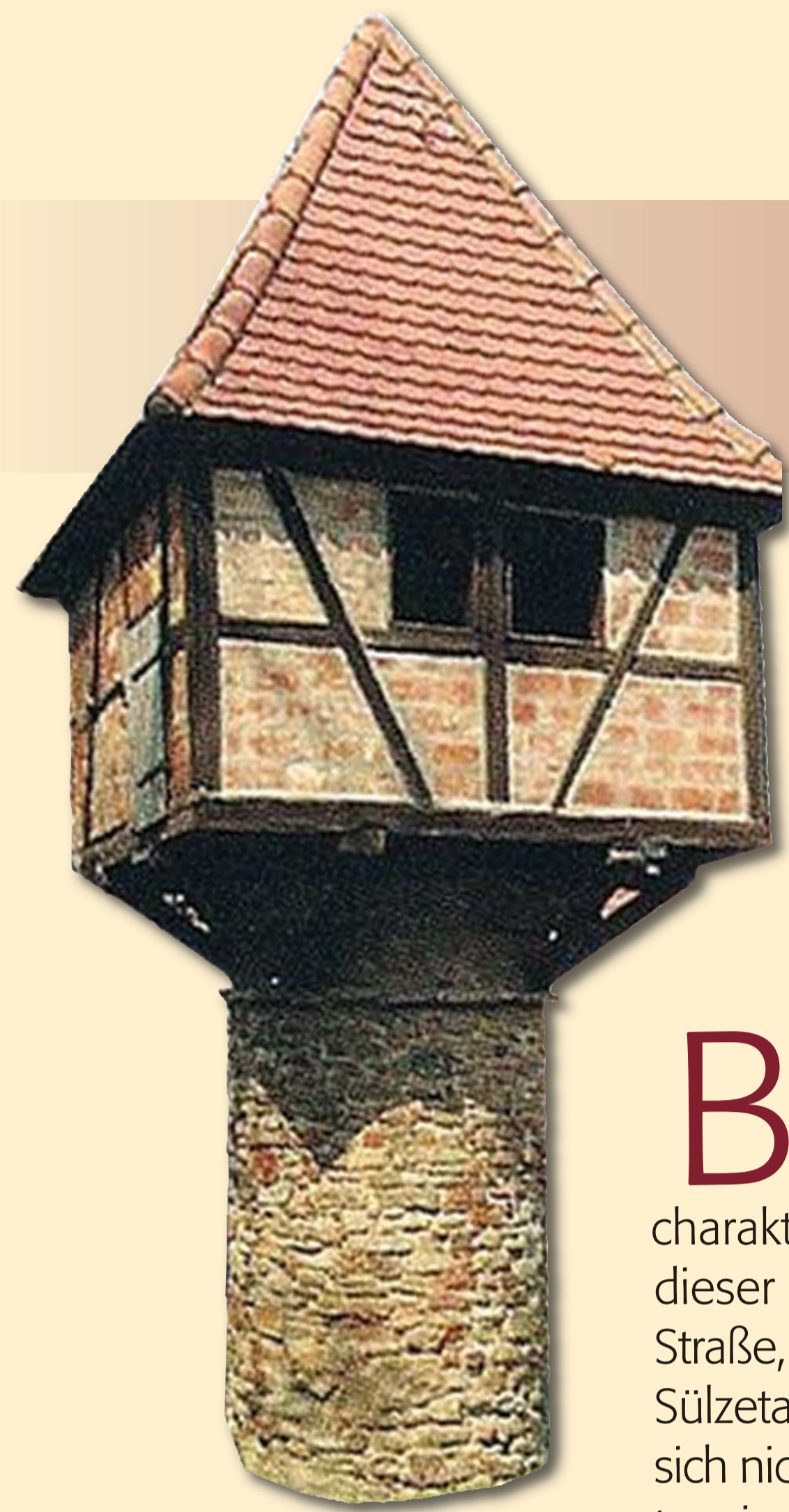


# Verborgene Schätze an der Straße der Romanik

## Vielfalt der Tauben, barocke Rosen und der Zauber des alten Klosters



**B**ei einer Fahrt auf der Straße der Romanik trifft man immer wieder auf die für diese Gegend charakteristischen Bördedörfer. Einer dieser Vertreter, ein wenig abseits der Straße, ist Osterweddingen im schönen Sülzetal. Die Gründung des Ortes lässt sich nicht genau datieren, aber Überreste einer Pfahlbausiedlung beweisen, dass sie sehr früh begann. Die erste urkundliche Erwähnung ist auf das Jahr 937 datiert, als Kaiser Otto I. dem damaligen Kloster ausgedehnte Ländereien, darunter auch „Osteruuattinga“, zum Geschenk machte.

Osterweddingen wurde bald zum wichtigsten Besitz des Klosters und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Heute hat sich der Ort - neben seiner landwirtschaftlichen Bedeutung - zu einem modernen Industriestandort entwickelt. Doch wer genau hinschaut, kann immer noch die Zeugen des einstigen Reichtums und der bäuerlich geprägten Vergangenheit entdecken.

Eine der Sehenswürdigkeit des Ortes ist die alte Dorfkirche. Erstmals 1321 erwähnt, aber wahrscheinlich schon viel früher erbaut, erwarten den Besucher im inneren einige prächtige barocke Schnitzereien. Und am Giebel der Sakristei erinnert das Wappen des Klosters Berge zu Magdeburg an die Vergangenheit des Ortes. Mönche, die nicht zum Domstift gehörten, fanden im einstigen Kloster Unterschlupf. Es entstand um das Jahr 950. Spätestens 1363 wurde der Name Kloster Berge geprägt, wegen der etwas höheren Lage des Baus. Seine Geschichte ist mit einigem Auf und Ab verbunden, mit Segen und Katastrophen. So gab es 1017 den ersten großen Brand, 1525 gar stürmten und plünderten in der aufregenden Zeit der Reformation etwa 200 Magdeburger die Anlage vor den Toren der Stadt. Auch im 30-jährigen Krieg wurde sie arg gebeutelt. Mit Napoleon kam der endgültige Niedergang und letztlich der Abriss 1813.

Weitere Zeugen der Vergangenheit sind die mehr als 250 Jahre alten drei Taubentürme. Einer dieser Türme ist auf dem Grundstück des Landhotel „Schwarzer Adler“ zu finden. Das Landhotel erstreckt sich über insgesamt drei Höfe und Gärten und nutzt geschickt die bestehende historische Architektur der Bauernhöfe. Im Jahr 1993 wurde der damalige „Ausspann“, der alte Dorfkrug von 1734, gemeinsam mit einem angrenzenden Vier-Seiten-Hof zu einem komfortablen Hotel und Restaurant umgebaut. Die Betreiberfamilie ver-



stand es, die klassischen Vier-Seiten-Höfe vollständig zu erhalten, und so finden sich auf der gesamten Anlage immer wieder raffinierte Ecken mit Bauern- und Barockgarten und viele Räumlichkeiten, die zum Verweilen

und Entspannen einladen.

Einmal im Jahr, zur Zuckerrübenkampagne, wird im Rahmen der Süßen Tour eine Reise auf den Spuren des „Weißen Goldes“ veranstaltet. Hier kann man auf anschauliche Weise an weiteren Stationen die Bedeutung des Zuckerrübenanbaus und der sich daraus entwickelnden Industrie erleben.

Natürlich gibt es auch in der Umgebung des Dorfes lohnende Ausflugsziele, allem voran das Naturschutzgebiet „Sülzetal“. Dieses ist nur zwei Kilometer entfernt und wunderbar mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen. Hier erwartet Sie eine der größten und wertvollsten Binnenlandsalzstellen Deutschlands, mit besonderer Flora und Fauna. Aber auch die Naturschutzgebiete „Großer Bruch“, ein ehemaliges Sumpf- und Moorgebiet sowie das „Hohe Holz“ mit seinem umfangreichen Baum- und Pflanzenbestand, laden den Besucher zum Spazieren und Verweilen ein.



**Landhotel Schwarzer Adler**

Alte Dorfstraße 2

39171 Sülzetal / Osterweddingen

Telefon: 039205-6520

info@hotel-osterweddingen.de



- Osterweddingener Bockwindmühle - die letzte ihrer Art im Sülzetal
- alljährlich findet an den Pfingstfeiertagen ein großes Heimatfest statt
- Kirche mit mittelalterlichem Querturm

Weitere Ausflugstipps:

- Grüne Zitadelle zu Magdeburg - Friedensreich Hundertwassers letztes Projekt
- Badeanstalt „Ostende“ Langenweddingen
- Freibad Altenweddingen